



*Die Doppelschrauben-Motoryacht CAMALOTE baute Oertz 1922 für einen argentinischen Bankier. Das Schiff legte die Reise über den Atlantik auf eigenem Kiel zurück*

sondern auch manches nicht segelndes patriotisches Herz in Deutschland höher schlagen.

Seit Beginn seiner Konstruktionslaufbahn hatte sich Max Oertz auch mit dem Bau von maschinengetriebenen Fahrzeugen beschäftigt. Mit dem Aufkommen der internationalen Motorbootrennen ab 1904 erhielt die Oertz-Werft auch auf diesem Gebiet einen ausgezeichneten Ruf. Einige der bedeutendsten und schönsten großen in Deutschland gebauten Motoryachten wie MATZ, ROLAND, TARASP und viele andere stammten von Max Oertz' Zeichenbrett. Sie waren am Reiherstieg in höchster technischer und ästhetischer Vollendung gebaut worden, darunter auch das Motorboot des russischen Zaren. Die Rennmotorboote LISELOTTE, BLITZMÄDEL und MARIENFELDE fanden bei internationalen Rennen Beachtung. OERTZ-SAURER errang den begehrten Lanz-Preis. Rund zwanzig Prozent aller Oertz'schen Entwürfe sollten künftig motorgetriebene Boote sein.

Im Winter 1906/1907 wurden die Werftanlagen vergrößert. An den bestehenden hölzernen Bootsbausuppen wurde eine 52 m lange, aus Ziegelsteinen gemauerte Yachtbauhalle angefügt. Mit dieser

Erweiterung und der damit einhergehenden Modernisierung der Werkstatteinrichtung entstand am Reiherstieg eine der größten und leistungsfähigsten Yachtbaubetriebe Europas.

Mit der Betriebserweiterung konnten jetzt auch größere Bauaufträge für die Marine in Angriff genommen werden. Für die Torpedoinspektion entstand unter anderem ein 300 PS-Schnellboot sowie ein 130 PS-Torpedo-Fangboot für den großen Kreuzer SMS BLÜCHER. Daneben standen verschiedene Marine-Verkehrsboote und ein Chefboot für den persönlichen Gebrauch des Prinzen Heinrich von Preußen auf den Hellingen.

Als im Jahre 1909 auch in Deutschland die internationale Meter-Formel Gültigkeit bekam, wurde Max Oertz berühmt für seine eleganten und erfolgreichen 10-Meter-R-Yachten. Mit wenigstens elf Neubauten in der imposanten 10-Meter-Rennklasse während der Jahre 1906 bis 1911 galt er international als ihr führende Konstrukteur. Neben diesen Yachten der sogenannten Königsklasse verließen rund zehn 8-Meter-R-Boote, zwei Zwölfer und die majestätische 19-Meter-Yacht CÄCILIE seine Werftthallen.

*Blick in die 1907 in Betrieb genommene Schiffbauhalle*

